PAESE Provenance Research in Collections from Colonial Contexts in Lower Saxony

Basic Information

Inventory number	RPM_V 4612
Location	Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
Object name	Meiping-Vase
Place where collected	China
Materials	Not assigned
Dimensions	H: 33 cm
Parts	Einzelteil
Technology	glasiert
Year of manufacture	Ming-Dynastie (1368-1644)(?)
Associated people and institutions	Ernst Ohlmer
Bundle	Sammlung Ernst Ohlmer
Category of object	Ethnographica
Cultural attribution	No attribution

(c) 2026 Postcolonial Provenance Research in Lower Saxony

Description	Mit balusterförmigen Körper, kurzem, schmalen Hals und nach außen gebogener Lippe. Dickwandiger Scherben, der an den freiliegenden Stellen rötlich verfärbt ist. Der Dekor ist flächig in Unterglasurblau gemalt, das an einigen Stellen beim Brand durch die Glasur geschlagen ist: Auf der Wandung ein Pfau und eine Pfauhenne, dazwischen Päonie, Bananenstaude und Felsen, eingefaßt unten von einem Lotosblattkranz und oben auf der Schulter von einem Rautenmuster, das von vier Reserven mit je einem fliegenden Pferd durchbrochen wird. Die einzelnen Dekorzonen bezw. Gefäßteile sind voneinander durch Ringe und Doppelringe getrennt. Niedriger, breiter, grob geschnittener Standring und eingetiefte, unglasierte Basis. Eine ähnliche Vase war 1910 im Burlington Fine Arts Club ausgestellt (Illustrated Catalogue, Tafel 37, L 17). Ein Pfauenpaar zwischen blühenden Päonien ist ein vom 14. Jahrhundert (siehe Jenyns, Ming, Tafel 5A und Pope, Chinese Porcelains, Tafel 28) bis zum späten 15. Jahrhundert (siehe Pope, Chinese Porcelains, Tafel 72) häufig verwendetes Bildthema. Der volkstümliche und zugleich wilde Charakter der Malerei des Hildesheimer Stückes läßt sich auch bei anderen Beispielen belegen, die, schwierig einzuordnen, als provinzielle Ware bezeichnet werden. (Jenyns, Ming, Tafel 13). Das Objekt ist im Katalog durch Ohlmers Sammlung unter der Nr. 166 (1932) und Nr. ? (1898 Blauweiß) zu finden.

Documentation

Year of arrival in the current collection	zwischen 1881 und 1929
Type of acquisition	als Schenkung
Previous owner	Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927)

Provenance

- zwischen 1881 und 1929 acquired through Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim als Schenkung at/from Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927).
- 1872-1880 acquired through Seezolldirektor Ernst Ohlmer (1847-1927) durch Kauf

Comments

Durch Ernst Ohlmer sind chinesische Porzellane zwischen 1881 und 1929 als Schenkung und als Nachlass ins Roemer-Museum Hildesheim gekommen. Die Sammlung E. Ohlmer war ab 1898 im Museum ausgestellt, eine endgültige Schenkung der Sammlung fand erst 1929 durch die Witwe Louise Ohlmer statt.

Editor's initials	AN
Year of most recent editing	2023
Status	Provenienz in Bearbeitung

Additional Information

Reception	Ohlmer, Ernst, Führer durch die Ohlmer'sche Sammlung chinesischer Porzellane, z. Z. aufgestellt im Roemer-Museum Hildesheim, nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im Allgemeinen, seine Herstellung, Verwendung und Geschichte, Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1898| Ohlmer, Ernst und Louise, Führer durch die Ernst Ohlmer-Sammlung chinesischer Porzellane im Hermann Roemer-Museum in Hildesheim: nebst Bemerkungen über chinesisches Porzellan im allgemeinen, seine Herstellung und Geschichte; Hildesheim: Gerstenberg Verlag, 1932| Wiesner, Ulrich, Chinesisches Porzellan: die Ohlmer'sche Sammlung im Roemer-Museum, Hildesheim, Mainz: Verlag Philipp von Zabern, 1981.
Related literature	Nicklisch, Andrea, Die Sammlungen Ernst Ohlmer und Max von Brandt. Sammlungspraktiken im China der späten Qing-Zeit (1875-1914), Projekt-ID: KK_LA05_I2022, https://www.proveana.de/de/link/pro00000165.
Object URL	https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/rpm_v-4612/